

# ZU GAST BEI INNOVATIVEN SCHULEN

## SCHULBESUCHE GEBEN ANREGUNGEN FÜR DIE EIGENE SCHULENTWICKLUNG

*Interview: Markus Hunziker, Koordinator Netzwerk Schulentwicklung PZ.BS*

**Der Besuch innovativer Schulen ist eine Inspirationsquelle für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die drei Schulleitungsmitglieder Astride Wüthrich (Primarstufe Hirzbrunnen), Gaby Mathys (Primarstufe Isaak Iselin) und Stefan Schmitt (WBS Mücke/Sekundarstufe I Sandgrube) berichten über ihre Erfahrungen.**

*Was waren eure Motive, eine andere Schule zu besuchen?*

**Gaby Mathys:** Wir sind ein vollkommen neues Schulleitungsteam. Wir wollten für die zukünftige Entwicklung unserer Schule neue Ideen suchen und uns inspirieren lassen. Genauso wichtig war es, für uns als Schulleitungsteam einmal Zeit füreinander zu haben und an einem gemeinsamen Thema dran sein zu können. Wir haben die Robert Bosch Schule in Deutschland besucht, die heute als eine der besten Schulen des Landes gilt.

**Stefan Schmitt:** In unserem Neubau werden wir Lernateliers haben. Über die daraus resultierenden erweiterten Lernformen haben wir in unserem Kollegium viele Diskussionen geführt. Viele konnten sich nur schwer vorstellen, wie dies in der Praxis aussehen könnte. Darum besuchten wir mit vielen Lehrpersonen während drei Tagen Schulen in Alterswilen, Bürglen und Herisau.

**Astride Wüthrich:** Unsere Motivation war eine mehrfache: Da wir selbst aktuell mit einem Schulhausneubau konfrontiert sind, wollten wir die Schule Stans, die vor fünf Jahren neu gebaut wurde, als Bau anschauen. Zusätzlich interessierte uns das altersdurchmischte, kooperative Lernen, mit dem die Schule Stans schon jahrelange Erfahrung hat. Alle Lehrpersonen unserer Schulen waren mit dabei, und mehr als die Hälfte machten auch Unterrichtsbesuche vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

*Was nehmt ihr für die eigene Schulentwicklung mit?*

**Gaby Mathys:** Uns hat beeindruckt, wie die Schule in Abteilungen mit je eigenen Leitungen organisiert ist, wie die Jahrgangsstufen eingeführt wurden und vor allem, wie die Schulleitung immer im direkten Kontakt mit den Lehrpersonen ist. Unsere Erfahrungen werden wir nächstens mit dem Kollegium besprechen und die Erkenntnisse sind bereits in die Mehrjahresplanung eingeflossen.

**Stefan Schmitt:** Es war eine wichtige Erfahrung für alle, weil wir gemerkt haben, dass altersdurchmisches Lernen in der Praxis funktioniert. Der Schulbesuch hat einen richtigen Motivationsschub ausgelöst: Das wollen wir auch so machen! Wir haben bereits angefangen, zusammen mit dem Kollegium unser eigenes Konzept anzupassen. Wichtig war auch, dass wir Stolpersteine und Gelingensbedingungen von kooperativem Lernen erkannt haben. Und die Erkenntnis, dass es Lerncoaching und professionelle Begleitung beim Aufbau braucht.

**Astride Wüthrich:** Ein wichtiger Gewinn war, mit einer Schulleiterin im Gespräch zu sein, die bereits eine riesige Erfahrung zum Thema altersdurchmisches Lernen hat. Uns wurde bewusst, dass dieses Thema Zeit braucht beim Aufbau. Wir haben erkannt, dass altersdurchmisches Lernen viele Vorteile hat und dass wir das Thema lustvoller angehen wollen. Insgesamt hat uns der Schulbesuch neue Perspektiven eröffnet. Und: Es war toll, einfach einmal nichts tun zu müssen, sondern in einem klaren Rahmen Zeit zu haben, um eine andere Schule von innen kennenlernen und über Unterricht nachdenken zu können.

### **PZ.BS HILFT BEIM PLANEN EINES SCHULBESUCHS**

Das Netzwerk Schulentwicklung führt eine umfangreiche Liste mit innovativen Gastgeberschulen aus der ganzen Schweiz und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einer geeigneten Schule. Die Liste sowie eine Planungshilfe stehen allen Mitgliedern des Netzwerks im Internet zur Verfügung. Die Kosten der Schulbesuche werden bis auf Weiteres vom Netzwerk Schulentwicklung PZ.BS übernommen.

Weitere Informationen: [www.schulqualitaet-bs.ch](http://www.schulqualitaet-bs.ch)